

Experten erwarten weitere Preiserhöhungen bei Strom, Gas und Öl

Autor(en): **Voss, Katrin**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bulletin.ch : Fachzeitschrift und Verbandsinformationen von Electrosuisse, VSE = revue spécialisée et informations des associations Electrosuisse, AES**

Band (Jahr): **97 (2006)**

Heft 20

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-857729>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Experten erwarten weitere Preiserhöhungen bei Strom, Gas und Öl

Strom, Erdgas und Rohöl werden nach Ansicht von Energieexperten in den kommenden fünf Jahren deutlich teurer werden. Geringer fällt dagegen in diesem Zeitraum der Preisanstieg für Kohle aus. Für die kommenden sechs Monate halten sich bei allen genannten Energieträgern die Erwartungen steigender und stagnierender Preise weit gehend die Waage. Ein Sinken der Preise für die genannten Energieträger erwartet dagegen kaum jemand. Zu diesem Ergebnis kommt das aktuelle ZEW-Energiamarktbarometer, für das das Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) halbjährlich rund 200 Experten aus Energieversorgungs-, -handels- und Dienstleistungsunternehmen zu ihren Erwartungen hinsichtlich der kurz- und mittelfristigen Entwicklungen auf den nationalen und internationalen Energiemärkten befragt.

Pessimistische langfristige Erwartungen beim Strom

80 Prozent der befragten Experten erwarten für die nächsten fünf Jahre einen steigenden Strompreis für Industrieunternehmen. Etwa 15 Prozent gehen von einem stagnierenden und nur fünf Prozent von einem sinkenden Preis in diesem Zeitraum aus. Die kurzfristigen Erwartungen sind zwar etwas weniger pessimistisch, stellen aber auch keine Entspannung bei den Strompreisen in Aussicht. So erwarten 42 Prozent der Experten in den kommenden sechs Monaten einen steigenden Preis, 53 Prozent einen stagnierenden Preis und rund fünf Prozent einen sinkenden Preis. Zu ihrer insbesondere langfristig pessimistischen Einschätzung der Strompreisentwicklung kommen die Experten trotz der An-

kündigung der deutschen Bundesnetzagentur, ab 2008 ein Anreizsystem für einen wirtschaftlicheren Netzbetrieb einzuführen. Nach Auffassung der Behörde können so die Kosten beim Betrieb der



Stromhandel erwartet weiter höhere Preise (Bild Sydkraft).

Stromnetze um rund zwei Prozent pro Jahr gesenkt werden. Die Netzentgelte machen immerhin rund ein Drittel des Endpreises aus.

Steigende Gaspreise

Die Erwartung steigender Strompreise dürfte mit den Erwartungen zur Gaspreisentwicklung zusammenhängen. Letztere ist eine wichtige Determinante des

Strompreises, die eher vom Geschehen auf den internationalen Märkten abhängt. Auf Sicht von fünf Jahren gehen mit 76 Prozent mehr als drei Viertel der Teilnehmer von einem steigenden Gaspreis aus, während 16 Prozent einen stagnierenden und sieben Prozent einen sinkenden Preis erwarten. Für die kommenden sechs Monate rechnen die befragten Experten für Gas deutlicher als für die anderen Energieträger mit steigenden Preisen. Während 59 Prozent der Energieexperten von steigenden Preisen ausgehen, erwarten rund 39 Prozent einen stagnierenden und nur zwei Prozent einen sinkenden Preis.

Mehr für Öl

Zu einer ähnlichen Einschätzung kommen die Teilnehmer des ZEW-Energiamarktbarometers bei der Ölpreisentwicklung. Auf lange Sicht erwarten mehr als 73 Prozent einen steigenden Ölpreis, gut 17 Prozent gehen von einem eher stagnierenden und 10 Prozent von einem sinkenden Preis für Öl aus. Innerhalb der kommenden sechs Monate rechnet eine knappe Mehrheit von 51 Prozent mit einem steigenden Ölpreis, während 45 Prozent von einem stagnierenden und lediglich knapp fünf Prozent von einem sinkenden Ölpreis ausgehen.

Kohle wird nicht billiger

Am schwächsten ausgeprägt sind sowohl langfristig als auch kurzfristig die Erwartungen hinsichtlich steigender Preise bei der Kohle. Für die kommenden fünf Jahre gehen knapp 60 Prozent der befragten Experten von steigenden, gut 34 Prozent von stagnierenden und nur sechs Prozent von fallenden Preisen aus. Kurzfristig rechnet mit knapp 34 Prozent nur etwa ein Drittel der Befragten mit einem steigenden Preis. Fast zwei Drittel (65 Prozent) gehen von stagnierenden und zwei Prozent von sinkenden Preisen aus.

Kontakt

Katrin Voss
Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung
GmbH (ZEW)
Postfach 103443
D-68034 Mannheim